

Winter 2019

Unter unseren Kirchtürmen

Weihnachtsbrief der
Eppelheimer Kirchengemeinden

... geboren von der Jungfrau Maria	4
Für eine geschlechtergerechte Kirche	5
Adventskoffer	6
Ehrenamtsportal online	7
Einladung nach Georgien	10
Orgelneubau: Gemeinsam für den guten Ton	14

Der Engel des Herrn

MARIA UND DIE GLOCKEN



Cristina Blázquez,
Pfarrerin (ev.)



Johannes Brandt,
Pfarrer (kath.)



Johanna Hassfeld,
Gemeindediakonin
(ev.)



Detlev Schilling,
Pfarrer (ev.)



**Judith Schmitt-
Helfferich, Pastoral-
referentin (kath.)**

Jeden Mittag um zwölf läuten die Kirchturmglocken.

Katholischerseits erinnert das Glockenläuten gläubige Menschen an ein Gebet. Es nennt sich „Engel des Herrn“. Und das sind die ersten Worte des Gebets: „Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft und sie empfing vom Heiligen Geist.“

Das Gebet erinnert daran, wie es überhaupt dazu gekommen ist, dass Jesus geboren wurde. Oder anders gesagt, wie Maria schwanger geworden ist und welche Rolle der Engel dabei gespielt hat. Maria ist eine junge unverheiratete Frau. Die Bibel erzählt, dass ein Engel zu ihr kommt und sagt, dass sie ein Kind bekommen wird. Von einem Moment auf den anderen sind all ihre Pläne zunichte. Ein ungeplantes Kind. Einfach so. Vielleicht geht ihre Partnerschaft deswegen drauf. Und auch die Nachbarn werden reden. Mir ist sympathisch, dass Maria nicht gleich vor Freude in die Luft springt. Sondern dass sie erst einmal nachdenkt. Und dass sie dann kritisch nachfragt, wie das alles sein kann. An der Stelle hätte die Geschichte auch anders ausgehen können. Doch Maria lässt sich vom Engel überzeugen und sagt dann „Ja“ zu dem Kind. „Ja“ dazu, dass Gott in ihrem Leben etwas zu sagen hat – auch wenn das ihr Leben kräftig durcheinanderwirbelt.

Den „Engel des Herrn“ gibt es seit ungefähr 450 Jahren und traditionell wird das Gebet am Morgen, am Mittag und am Abend gebetet. Deshalb läuten dann die Kirchturmglocken. Ein Zeichen, einen Moment den Alltag zu unterbrechen. Und auch wenn das Gebet Worte verwendet, die mir fremd sind, so tun mir die Unterbrechungen gut. Kurze Momente, in denen ich mir bewusstmache, dass Gott bei mir ist. Bei dem, was ich gerade tue. Sei es mit Kollegen etwas zu planen oder am Schreibtisch etwas vorzubereiten.

Der „Engel des Herrn“ ist für mich deshalb vor allem ein „Gebet der Unterbrechung“. So wie der Engel

damals ja auch keinen Termin mit Maria vereinbart hat, an dem sie zufällig Zeit hatte, um sich seine Botschaft anzuhören. Der Engel ist einfach so gekommen. Mitten in ihren Alltag. Und Maria hat sich unterbrechen lassen. Auch ich habe gemerkt, dass ich nach solchen kleinen Unterbrechungen manches anders sehe. Gespräche besser einordnen kann. Ideen in meinem Kopf klarer werden. Gott wird dadurch in meinem Alltag präsenter und mein Blick auf das Leben weiter.

Liebe Leserin, lieber Leser des ökumenischen Gemeindebriefs in Eppel- heim,

wenn Christen sich jedes Jahr im Advent auf Weihnachten vorbereiten, so tun sie das auch im Bewusstsein, dass Gott immer noch zur Welt kommt. Auch 2019 in Eppelheim. Dass mitten im Alltag, in den besonderen Momenten, aber auch in der Eintönigkeit und der Normalität Gott da ist.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Adventszeit mit Unterbrechungen, in denen Sie erfahren, dass Gott da ist!

Ihre Judith Schmitt-Helfferich

Eine etwas andere Sicht auf das Credo (apostolisches Glaubensbekenntnis) ... GEBORNEN VON DER JUNGFRAU MARIA

Beten Sie das Glaubensbekenntnis an dieser Stelle mit Inbrunst mit? Oder schweigen Sie an dieser Stelle (wie ich selbst bisher auch)? Dann befinden Sie sich in guter Gesellschaft: Laut einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts INSA-CONSULERE glaubten 2016 nur 23% der Bevölkerung in Deutschland an die Jungfrauengeburt (34% der Katholiken und 27% der Protestanten). Angeregt durch viele Diskussionen in unserem Gesprächskreis „Kaum zu Glauben“ und durch ein Buch des Benediktinermönchs und Dr. der Philosophie Steindl-Rast („Credo“) möchte ich zeigen, wieso ich die Frage, ob ein Mensch mit dem heutigen Wissen das apostolische Glaubensbekenntnis mit Überzeugung sprechen kann, mittlerweile mit einem Ja beantworte.

Bild: Aaron Burden on unsplash.com



mit Jesus kommt etwas taurisch Neues auf die Welt

Mythologische Bilder

Grundlage meiner Überlegungen ist ein Satz von Pinchas Lapide (jüdischer Religionswissenschaftler, 1922-1997): Man kann die Bibel wörtlich nehmen – oder man nimmt sie ernst. Die Bibel und gerade auch das Credo ernst nehmen heißt zu erkennen, dass

oft mythologische Bilder verwendet werden, um etwas in dichterischer Sprache auszudrücken, was weit über die wörtliche Aussage hinaus geht. Steindl-Rast schreibt hierzu, dass der, der bei „geboren von der Jungfrau Maria“ an Gynäkologie denkt, bei „ich schenke dir mein Herz“ an Herztransplantation denken müsste. Mythos sei Darstellung und Vermittlung von tiefsten Wahrheiten – in dichterischer Sprache. Mythos schließe unser rationales Verständnis nicht aus, sondern bereichere es.

Wahrhaft Mensch und wahrhaft Gott

Und es gibt ja neben den naturwissenschaftlich-medizinischen Einwänden auch Theologisches zu bedenken: Wenn Jesus keine männlichen Gene gehabt hätte, wäre er ein Halbgott, und gerade nicht „wahrhaft Mensch“ und „wahrhaft

Fleisches, sondern von Gott geboren sind.“) in diesem Sinn Kinder Gottes sind.

Etwas ganz Neues kommt in die Welt

Wenn wir an Weihnachten Jesu Geburt feiern, dann beginnt gemäß einem bekannten Weihnachtslied eine „heilige Zeit“. Etwas ganz Neues kommt mit Jesus in die Welt: Zum ersten Mal wird die Liebe zu Gott als untrennbar gesehen mit der Liebe zu den Nächsten und zu sich selbst (Mt 22,36-40). Jeder Mensch, gleich welcher Herkunft oder welchen Geschlechts, hat seine Würde und wird von Gott in Liebe angenommen. Jungfräulichkeit kann in diesem Zusammenhang mit „taufrischem Neuem“ übersetzt werden, das mit Jesus in die Welt kam und von uns, denen solche Gedanken – zumindest in der damaligen Zeit – geradezu radikal erscheinen, eine „jungfräuliche“ Unvoreingenommenheit erhofft. Und im mythologischen Bild der Verkündigung durch den Engel kommt gerade Maria, die oft einseitig verklärend „Mutter Gottes“ genannt wird, als eigenständige, den Willen Gottes „jungfräulich-unvoreingenommen“ akzeptierende Frau zur Geltung.

Sollten wir das Credo dann vielleicht umschreiben, in „modernere“, weniger missverständliche Worte übersetzen? Vielleicht ja. Möglicherweise geht bei dem Aufgeben von mythologischen Bildern aber doch etwas verloren, was bei tieferem Nachdenken und Nachspüren in uns etwas zum Klingen bringt. Ich habe zumindest erkannt, dass ich mir das Credo nicht durch allzu wörtliche Auslegung wegnehmen lassen möchte. Die Tatsache, dass es vielen Menschen über 2000 Jahre immer wieder etwas gegeben hat, berührt mich, und vielleicht kann es mehr geben, als ich heute erahne. Und wie geht es Ihnen?

Alexander Stiefel

Gott“. Von solch einem Zwitterwesen ist aber nicht die Rede, wenn wir über die Frage des göttlichen Ursprungs Jesu Christi nachdenken. Und wer das Johannes-Evangelium liest (1,12 f.), der erkennt, dass alle Menschen („...die an seinen Namen glauben, die...nicht aus dem Willen des

Maria 2.0

FÜR EINE GESCHLECHTERGERECHTE KIRCHE

„Wenn eine Frau das Wort geboren hat, warum sollten Frauen das Wort nicht von der Kanzel verkünden?“

Wenn eine Frau von Jesus Krüge voller Wein erbitten konnte, warum sollten Frauen über einen Kelch mit Wein nicht den Segen sprechen?

Wenn eine Frau den Leib Christi salbte, warum sollten Frauen nicht zum Salbungsdienst befähigt sein?“

Diese Fragen stellten Katholikinnen im Mai bei einem Gottesdienst vor der Eppelheimer Christkönigkirche. Sie schlossen sich der von Münster ausgehenden Initiative Maria 2.0 an, die bundesweit zur Aktion „Wir Frauen bleiben draußen“ aufgerufen hatte. Es sollte deutlich werden, wie leer die Kirchen sind, wenn die Frauen wegbleiben, und wieviel Arbeit unerledigt bleibt, wenn sie ihre ehrenamtlichen Dienste für eine Woche niederlegen.

„Macht euch stark für eine geschlechtergerechte Kirche“, lautet das Motto der Fraueninitiative. Sie beklagt die Benachteiligung der Hälfte aller getauften Kinder Gottes, die in der männerdominierten Kirche abgewertet und von den Weiheämtern ausgeschlossen werden, fordert die rückhaltlose Aufklärung des Missbrauchs klerikaler Macht und die gleichberechtigte Beteiligung der Frauen in Gemeindeleitung und allen kirchlichen Gremien.

Warum „Maria 2.0“?

Sie will die schweigende, dienende „Magd des Herrn“, die bisher als Idealbild der Frau in der Kirche verehrt wurde, vom Sockel holen und ein neues Frauenbild etablieren: die Frau, die das kirchliche Leben verantwortlich und auf Augenhöhe mit den Männern gestaltet und selbstbewusst und mutig für ihre Überzeugungen eintritt.

Als die Frauen vor dem Freiburger Münster am Tag der Priesterweihe für den Zugang aller Getauften zu den Weiheämtern demonstrierten, äußerte Erzbischof Burger Verständnis für ihr

Anliegen, betonte aber, dass er kirchenrechtlich keine Handlungsmöglichkeit sehe. „Verständnis“ ist den Frauen zu wenig. Sie wünschen sich Hirten, die als Nachfolger der Apostel in Rom für ihre berechtigten Forderungen kämpfen und, wie es ein (männlicher!) Leserbriefschreiber im Konradsblatt formulierte, dem Nachfolger Petri „mit paulinischem Mut ins Angesicht widerstehen“ (Gal 2,11).

startenden „synodalen Weg“ zu Reformen die Einheit mit Rom nicht außer Acht zu lassen. Auch in den örtlichen Gemeinden findet die Initiative Maria 2.0 ein geteiltes Echo. Frauen und Männer, die eine Frauenordination, selbst für den Diakonat, ablehnen, erwarten eine kirchliche Verurteilung der Protestbewegung, die nicht auf dem Vermächtnis Jesu gründe. Konservative Katholiken riefen u. a. die Gegenbewegung „Maria 1.0“ als



Gottesdienst vor der Christkönigkirche

Die Haltung der Kirche

Mit einem Machtwort hatte Johannes Paul II. 1994 die Diskussion um Priesterinnen beendet und die Weihe von Frauen definitiv ausgeschlossen. Diese Position wurde von seinen Nachfolgern bestätigt: Das Kirchenrecht, das die Frauen entmächtigt, scheint in Stein gemeißelt. Der deutsche Episkopat ist gespalten. Die konservativen Bischöfe, allen voran Woelki (Köln) und Voderholzer (Regensburg), die schon in der Frage der gemeinsamen Kommunion konfessionsverbindender Ehepartner den Reformprozess stoppten, warnten vor einem deutschen Sonderweg bei Fragen, die die Weltkirche betreffen. Der Papst mahnte die Katholiken in Deutschland, auf dem im Advent

glaubens- und romtreue Organisation ins Leben. Andererseits haben sich über 100 Priester und 40 ständige Diakone aus der Erzdiözese Freiburg den Forderungen der Frauen angeschlossen.

Es geht um die Zukunft der Kirche

Durch den Missbrauchsskandal hat die Kirche derart an Glaubwürdigkeit verloren, dass Reformen über ihre Zukunft mitentscheiden. Bleiben die Verantwortlichen uneinsichtig, werden sich die Frauen, besonders die jüngeren, aus dem kirchlichen Leben verabschieden. Wenn aber die Mütter wegbrechen, wer vermittelt dann in den Familien den Glauben?

Elisabeth Dahlhaus

Unterwegs im Advent mit Maria und Josef

ADVENTSKOFFER

Maria und Josef machen sich auf den Weg. Zwischen Nazareth und Bethlehem liegen rund 150 Kilometer. Nicht nur die Entfernung macht die Reise von Maria und Josef zu etwas Besonderem. In Bethlehem suchen sie vergeblich eine Herberge, und die hochschwangere Maria bringt ihr Kind – Jesus – schließlich in einem Stall auf die Welt.

In diesem Jahr werden Maria und Josef auch auf Herbergssuche sein - in unserer evangelischen Kirchengemeinde! Sie reisen in einem Koffer von Tag zu Tag in eine andere Herberge. Was sie dort erleben, liegt an den Herbergseltern: Maria und Josef wollen aus dem Adventskoffer genommen werden und an dem adventlichen Geschehen teilnehmen. Sie können am Adventskranz stehen, sie können beim Abendessen oder bei allen anderen Tätigkeiten der Herbergseltern dabei sein.

Das Tagebuch

Maria und Josef haben ein Reisetagebuch dabei. In diesem Reisetagebuch können die Erlebnisse von Maria und Josef von den jeweiligen Herbergseltern festgehalten

werden. Dies können Fotos, Texte, Zeichnungen, Gedanken zur Adventszeit, zum Weihnachtstag oder ... sein. Am nächsten Tag suchen die Herbergseltern einen neuen Gastgeber für Maria und Josef.

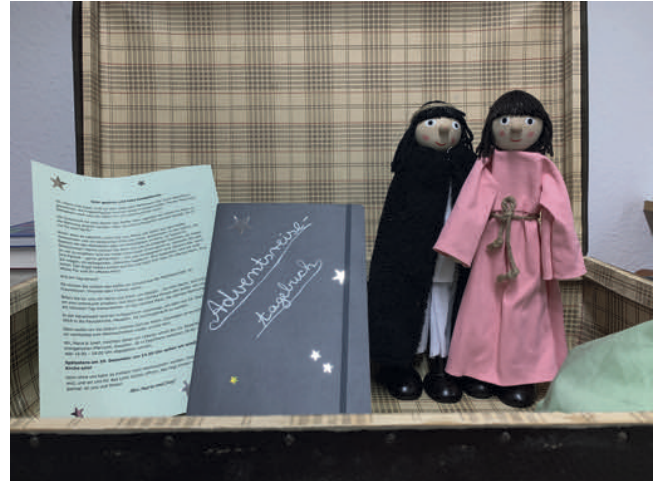


Bild: N. Stiefel

Eppelheimer Adventskoffer

Der Ablauf

Und wie funktioniert das jetzt ganz konkret? Am Sonntag, 1. Dezember werden wir innerhalb des Adventsgottesdienstes, der von unseren drei Kindergärten mitgestaltet wird, drei Adventskoffer auf die Reise schicken. Die drei Koffer mit Maria und Josef reisen dann durch unsere Gemeinde, indem sie jeden Tag weiter gegeben werden an Nachbarn, Freunde oder auch Fremde. Am Montag, 23. Dezember 2019, können die Koffer im evangelischen Pfarramt, Hauptstr. 56 von 10.00 – 12.00 Uhr oder von

16.00 – 18.00 Uhr abgegeben werden. Sollte dieser Termin versäumt werden, sollen die Adventskoffer spätestens am 24. Dezember 2019 bis 14.30 Uhr in unserer evangelischen Kirche sein, damit wir gemeinsam Weihnachten feiern können.

Denn in der Kirche warten bereits Schafe, Hirten und Engel auf die beiden, bevor es dann heißt: „Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe.“

Nicole Stiefel

Einführung und Verabschiedung des evangelischen Kirchengemeinderates

Im Gottesdienst am 4. Advent wird der Kirchengemeinderat verabschiedet. Sechs Jahre lang haben die gewählten Vertreter Verantwortung für ihre Kirchengemeinde übernommen. Mit viel Engagement und Herzblut haben sie die Gemeinde geleitet. Am 22. Dezember 2019 um 10.00 Uhr werden die ausscheidenden Kirchengemeinderäte verabschiedet und der neue Kirchengemeinderat wird eingeführt. Die Gemeinde ist zu diesem Gottesdienst besonders herzlich eingeladen.



Bild: Evangelische Kirchengemeinde Eppelheim

Engagement einfach möglich machen

EHRENAMTSPORTAL ONLINE



Ehrenamtportal online

Seit Anfang des Jahres ist Andrea Becker als neue Ehrenamtskoordinatorin für die Stadtkirche Heidelberg und den Caritasverband Heidelberg tätig. Neben dem Kennenlernen des vielfältigen ehrenamtlichen Engagements war sie auch tatkräftig am Aufbau eines Ehrenamtportals beteiligt, das seit wenigen Monaten auf der Website der kath. Stadt-

kirche Heidelberg (www.stadtkirche-heidelberg.de/engagement) online ist. Dazu schreibt sie: „Im Ehrenamtportal zeigen wir eine Vielfalt von Möglichkeiten, bei denen sich Menschen in Stadtkirche und Caritasverband engagieren können. Wenn Sie mit Ihrer Gruppe oder für Ihre neue Idee noch Mitstreiter*innen suchen, melden Sie sich gerne bei mir. Wir nehmen Sie gerne im Portal auf. Wir bitten Sie auch Werbung für unser Portal zu machen. Vielleicht kennen Sie jemanden, der sich engagieren möchte und noch die passende Gruppe oder Einrichtung sucht? Dabei kann das Ehrenamtportal helfen.“

Kontaktmöglichkeit:
Ehrenamtskoordinatorin
Andrea Becker
Telefon: 06221-4352-514 oder per
Mail: andrea.becker@kath-hd.de

Engagement – einfach möglich machen

Viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich in den verschiedenen Bereichen auf Stadtkirchenebene und in den einzelnen Kirchengemeinden – auch hier in Eppelheim; sei es in der Flüchtlingsarbeit, in den Kindergärten, den Kliniken, der Citypastoral, im Bildungsbereich, in musikalischen Kontexten, im Gemeindefair.nah.logisch, der Liturgie, in Bibelkreisen oder den Verbänden.

Sie alle setzen sich mit ihren Talenten für ein lebendiges Gemeinde- und Stadtkirchenleben ein und tragen gemeinsam mit den Hauptamtlichen dazu bei, der Stadtkirche ein Gesicht zu geben.



Bild: Stadtkirche Heidelberg

In der Projektgruppe Engagementförderung haben sich Menschen zusammengetan, denen dieses Thema am Herzen liegt. Zur Projektgruppe gehören: Anna Blaich, Andrea Becker (Ehrenamtskoordinatorin), Birgit Grün (Caritasverband Heidelberg), Judith Schmitt-Helferich (Pastoralreferentin in der Stadtkirche), Tobias Waibel, Dr. Daniela Seehaus sowie Dr. Franziska Geiges-Heindl. Letztere konnte beim Fototermin leider nicht dabei sein.

GOTTESDIENSTE EVANGELISCH

Tag	Datum	Uhrzeit	Bezeichnung	Gottesdienst	Gestaltung / Pfarrer
So	01.12.	11:00	Erster Advent	Familiengottesdienst mit den Kindertagesstätten	Pfr. Schilling und Erzieherinnen
Mi	04.12.	19:00		Abendmusik im Advent	Peter Rudolf
So	08.12.	10:00	Zweiter Advent	Gottesdienst mit Taufen	Pfrin. Blázquez
		11:00		"Sonntags-um-11" - "Gottesdienst für Groß&Klein"	Diakonin Hassfeld und Team
Mi	11.12.	19:00		Abendmusik im Advent	Peter Rudolf
So	15.12.	10:00	Dritter Advent	Festgottesdienst zum 40-jährigen Posaunenchorjubiläum	Pfrin. Blázquez Pfr. Schilling
Mi	18.12.	19:00		Abendmusik im Advent	Peter Rudolf
So	22.12.	10:00	Vierter Advent	Gottesdienst mit Verabschiedung und Einführung des Kirchengemeinderates - anschl. Kirchencafé	Pfrin. Blázquez Pfr. Schilling
Mo	23.12.	10:00		Stallweihnacht auf dem Bauernhof (Rottstücker Hof, Brunnenweg 1)	Diakonin Hassfeld und Team
Di	24.12.	15:00	Heiligabend	Familiengottesdienst mit Krippenspiel "Und Friede auf Erden ..."	Diakonin Hassfeld, Pfrin. Blázquez, Team
		17:30		Christvesper - musikalische Gestaltung durch den Posaunenchor	Pfr. Schilling
		23:00		Christmette mit Singkreis	Pfrin. Blázquez
Mi	25.12.	10:00	1. Christtag	Gottesdienst mit der Feier des Abendmahls (Einzelkelche)	Pfr. Schilling
Do	26.12.	19:00	2. Christtag	Musikalischer Abendgottesdienst	Blázquez / P. Rudolf
So	29.12.	10:00	1. S. n. Christfest	Regio-Gottesdienst in Schwetzingen	Prädikantin Heidbrink
Di	31.12.	17:00	Altjahrsabend	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Blázquez
Mi	01.01.	10:00	Neujahr	Gottesdienst zum Jahresbeginn	Pfrin. Blázquez
So	05.01.	10:00	2. S. n. Christfest	Predigtgottesdienst mit anschl. Frühstück	Prädikantin Amend Pfrin. Blázquez
So	12.01.	10:00	1. S. n. Epiphania	Beginn der Predigtreihe - anschl. Kirchen-Café und Eine-Welt-Verkauf	N.N.
So	19.01.	10:00	2. S. n. Epiphania	Taufsonntag* - Predigtreihe	Pfr. Schilling
So	26.01.	10:00	3. S. n. Epiphania	Gottesdienst zur Predigtreihe	N.N.
		11:00		"Sonntags-um-11" - "Gottesdienst für Groß&Klein"	Diakonin Hassfeld und Team
So	02.02.	10:00	Letzter S. n. E.	Gottesdienst zur Predigtreihe anschl. Kirchen-Café	N.N.
So	09.02.	10:00	Septuagesimae	Taufsonntag* - Ende der Predigtreihe	Pfrin. Blázquez
So	16.02.	11:00	Sexagesimae	"Sonntags-um-11" - "Gottesdienst für Groß&Klein"	Pfr. Schilling und Team
		14:00		Beauftragungsgottesdienst für Diakonin Johanna Hassfeld in HD-Wieblingen	
So	23.02.	10:00	Estomihi	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Schilling

*Sollten an einem Taufsonntag drei oder mehr Kinder getauft werden, findet der Taufgottesdienst um 11:15 Uhr statt. Dann feiern wir um 10:00 Uhr einen Predigtgottesdienst. Wenn an einem Taufsonntag ein oder zwei Kinder getauft werden, geschieht dies im Gottesdienst um 10:00 Uhr. Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise in den Eppelheimer Nachrichten, unserem Schaukasten und www.ekiappelheim.de.



Tag	Datum	Uhrzeit	Bezeichnung	Gottesdienst
Sa	30.11.	18:00	Vorabend z. 1. Adventsso.	Hl. Messe (Christkönigkirche)
So	01.12.	10:30	1. Adventssonntag	Kleinkindgottesdienst (Sitzungszimmer Gemeindehaus)
So	08.12.	09:30	2. Adventssonntag	Hl. Messe (Christkönigkirche) mit Vorstellung der Erstkommunionkinder - "Sonntagsmusik" anschl.
Mo	09.12.	19:30	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau u. Gottesmutter Maria	Glockenläuten zum ökum. Hausgebet im Advent
Sa	14.12.	18:00	Vorabend z. 3. Adventsso.	Hl. Messe (Christkönigkirche)
So	22.12.	09:30	4. Adventssonntag	Hl. Messe (Christkönigkirche)
Di	24.12.	16:00	Heiligabend	Kinderkrippenfeier (Christkönigkirche)
		22:00		Christmette (Christkönigkirche)
Mi	25.12.	10:00	1. Weihnachtsfeiertag	Hl. Messe (St. Marien)
		18:00		Vesper (Josephskirche)
Do	26.12.	11:00	2. Weihnachtsfeiertag	Hl. Messe (Christkönigkirche) unter Mitwirkung des Projektchors
Sa	28.12.	ab 17:00	Offene Kirche zum Jahresrückblick	Kirche im Kerzenschein (Christkönigkirche)
So	29.12.	09:30	Fest d. Hl. Familie	Hl. Messe (Christkönigkirche)
Di	31.12.	18:30	Silvester	Ökum. Jahresschlussfeier für die 3 Pfarreien (St. Marien)
Mi	01.01.	18:00	Neujahr	Hl. Messe (Christkönigkirche)
Sa	04.01.	18:00	Vorabend zum 2. Sonntag nach Weihnachten	Hl. Messe (Christkönigkirche)
Mo	06.01.	10:00	Hl. Drei Könige	Hl. Messe für die drei Pfarreien (Christkönigkirche)
So	12.01.	09:30	Taufe des Herrn	Hl. Messe (Christkönigkirche) - "Sonntagsmusik"
Sa	18.01.	18:00	Vorabend zum 2. Sonntag im Jahreskreis	Hl. Messe (Christkönigkirche/Josephskirche*)
So	26.01.	09:30	3. Sonntag im Jahreskreis	Hl. Messe (Christkönigkirche/Josephskirche)
		10:30		Kleinkindgottesdienst (Sitzungszimmer Gemeindehaus)
Sa	01.02.	18:00	Vorabendmesse zur Darstellung des Herrn	Hl. Messe (Christkönigkirche/Josephskirche)
So	09.02.	09:30	5. Sonntag im Jahreskreis	Hl. Messe (CKK/Josephskirche) - "Sonntagsmusik"
Sa	15.02.	18:00	Vorabend zum 6. Sonntag im Jahreskreis	Hl. Messe (Christkönigkirche/Josephskirche)
So	23.02.	09:30	7. Sonntag im Jahreskreis	Hl. Messe (Christkönigkirche/Josephskirche)
		10:00		Kleinkindgottesdienst (Sitzungszimmer Gemeindehaus)
Mi	26.02.	08:30	Aschermittwoch	Hl. Messe mit Aschenausteilung (Josephskirche)
		10:00		Wortgottesdienst (Haus Edelberg)
Sa	29.02.	18:00	Vorabendmesse zum 1. Fastensonntag	Hl. Messe (Christkönigkirche/Josephskirche)

* wegen geplanter Bauarbeiten wird der Ort noch bekannt gegeben

Kirchencafé

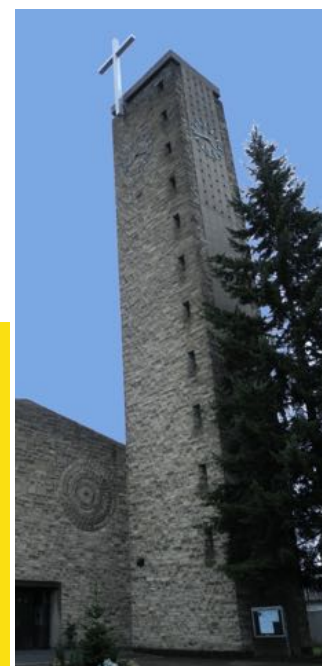
Am 08.12. lädt die Pfarrgemeinde nach der Messe um 09:30 Uhr zum Verweilen auf dem Kirchplatz ein. Im Gottesdienst werden die Erstkommunikationskinder vorgestellt.

Einladung nach der Christmette am 24.12. lädt das Gemeindeteam zu einem kleinen Umtrunk auf dem Kirchplatz herzlich ein

Sonntag im Franziskushof

Am 26.01. lädt der Caritasausschuss zum Mittagessen ab 11:30 Uhr ins Gemeindehaus ein

Fastnachtsskräpfen warten auf die Kirchenbesucher am 23.02. nach dem Gottesdienst um 09:30 Uhr auf dem Kirchplatz.



Georgienreise Pfingsten 2020 (25. Mai bis 5. Juni 2020)

EINLADUNG NACH GEORGIEN

Nachdem Besuchergruppen aus Eppelheim 2017 und 2018 auf spannender Entdeckungstour in Georgien unterwegs waren, laden wir 2020 wieder zu einer Gemeindereise nach Georgien ein. Zwölf Tage wird die Gruppe unter sachkundiger Führung des Georgienspezialisten Rainer Kaufmann in dem - nach wie vor geheimnisvollen - Land unterwegs sein. Neben der Erkundung der Hauptstadt Tbilissi (Tiflis) mit den zum Weltkulturerbe zählenden Museen, dem quirligen Leben einer jungen Hauptstadt werden wir die Spuren der deutschen Auswanderer sehen, die vor 200 Jahren aus religiösen und wirtschaftlichen Gründen Süddeutschland verlassen und am Kaukasus eine neue Heimat gefunden haben. Die Diktatur Stalins bedeutete für viele der Nachfahren der Auswanderer Tod und Verderben. Stalins Geburtsstadt Gori wird besucht werden, ebenso erfolgt ein Ausflug in die Steppe und in die erst seit wenigen Jahren zugänglichen- Klosterhöhlen. Wir werden den georgischen Nationalfeiertag in Tbilissi (Tiflis) erleben. Am Pfingstsonntag besteht die Möglichkeit am Gottesdienst der evangelisch-lutherischen Kirche teilzunehmen. Nach der Unabhängigkeit Georgiens im April 1991 bemühte sich der deutsche Theologe Gert Hummel

die evangelischen Gemeinden wieder zusammenzuführen und errichtete in Tbilissi die Versöhnungskirche und begründete das Diakonische Werk in Georgien.



Sameba-Kathedrale in Tiflis

Bild: M. Gramm

Das Projekt

Die Arbeit des diakonischen Werks unterstützen wir mit dem Erlös unseres Adventsbazars. Die prägende orthodoxe Kirche in Georgien kennt keine diakonischen Aufgaben. Die Reisegruppe wird in den hohen Kaukasus fahren, um die majestätische Schönheit des Hochgebirges zu erleben. In West-Georgien wird ein mit deutscher Unterstützung betriebenes Weingut besucht, zuvor besteht die Möglichkeit zum Besuch eines Landwirtschaftsprojektes, das von behinderten Jugendlichen betrieben wird. Das Programm kann je

nach Möglichkeit vor Ort ergänzt werden.

Die Reise

Der Reisepreis beträgt ab 18 Teilnehmern 1729 €. Anmeldeschluss ist der 15.01.2020. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Flyer, der im Pfarramt ausliegt, oder wenden sich direkt an Martin Gramm (Tel. 765192 oder Martin.Gramm@gmx.de), der gerne für weitere Informationen zur Verfügung steht.

Herzliche Einladung zum Adventsbasar

Samstag, 30. November 2019, von 10.00 bis 14.00 Uhr

„Advent riechen-schmecken-spüren und sich bei uns wohlfühlen...“

Der Erlös ist für das Diakonische Werk der Evangelisch-lutherischen Kirche in Georgien bestimmt.



Georgisch-orthodoxer Ostergottesdienst

Bild: M. Gramm

Aufruf zur Aktion „Brot für die Welt“

HUNGER NACH GERECHTIGKEIT

Auch in diesem Jahr widmet das Entwicklungswerk der ev. Kirche „Brot für die Welt“ seine Spendenaktion dem „Hunger nach Gerechtigkeit“. „Brot für die Welt“ kämpft für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit und hat in dieser Zeit Beachtliches erreicht, aber es bleibt noch viel zu tun: Jeder neunte Mensch hungert und hat kein sauberes Trinkwasser. Millionen leben in Armut, werden verfolgt, gedemütigt oder ausgegrenzt. Unterstützen Sie die Aktion „Brot für die Welt“ mit Ihrer Spende und Ihrem Gebet! Tragen Sie dazu bei, den Hunger nach Gerechtigkeit zu stillen.

„Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.“ (Matthäus 5.6)



Spenden werden erbeten an:
Kirchengemeinde Eppelheim
DE17 6725 0020 0001 5113 51
BIC: SOLADES1HDB
Verwendungszweck: Brot für die Welt



Zahlen mit Code

Für die Menschen in Lateinamerika

ADVENIAT

Adveniat ist das Hilfswerk der Katholiken in Deutschland für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik. Der zweiten Vaterunser-Bitte (lateinisch: „adveniat regnum tuum“) ist der Name Adveniat entnommen. Es handelt sich um die Grundlage des christlichen Glaubens an die Verheißung des Reiches Gottes. „Dein Reich komme.“

Adveniat will mitbauen an diesem Reich Gottes, das mit dem Kommen Jesu angebrochen ist. In dieses Reich Gottes sind alle eingeladen (Mt 22,1–10), vor allem die Armen, die Entrechteten, die Kranken und die Not Leidenden.

In Ländern Lateinamerikas und der Karibik leben große Teile der Bevölkerung nach wie vor in Armut. Die wirtschaftliche Entwicklung geht an weiten Teilen der Bevölkerung

vorbei. Gerechtigkeit für alle Menschen und besonders für die Armen ist noch lange nicht erreicht.

Adveniat möchte erreichen, dass alle Menschen ein „Leben in Fülle“ (Joh 10,10) führen können. Konkret setzt sich Adveniat ein für eine Kirche und Welt:

- in der das Leben, die Teilhabe und die Zukunft eines jeden Menschen gesichert sind;
- in der Menschen verschiedener Kulturen einander achten und stärken;
- in der Wissen und Ressourcen dem Wohl aller dienen;
- in der die Schöpfung bewahrt wird;
- in der die Menschenrechte geachtet werden
- und in der die Nächstenliebe Richtschnur des Handelns ist.



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika

Spenden werden erbeten an:
Röm.- kath. Kirchengemeinde HD
DE07672500200001500473
BIC: SOLADES1HDB
Verwendungszweck: Spende Adveniat



Zahlen mit Code

Evangelische Kirchengemeinde
KIRCHENMUSIK

**Eppelheimer
Adventssingen**
Lieder und Texte zum Advent
**mit dem
Posaunenchor** 

**3. Advent
Pauluskirche
Eppelheim**

Beginn: 18 Uhr

Eintritt frei  VisdP
Kirchengemeinde
Eppelheim

Texte: Christa Unglaube
Musikalische Leitung: Andreas Unglaube

Evangelische Pauluskirche
Sonntag, 29. Dezember 2019,
16 Uhr

Die Geburt Christi



Weihnachtsoratorium
von Heinrich von Herzogenberg (1843-1900)

Soli: Kim Boyne
Cristina Blázquez
Andreas Bulling
Simon Layer

Vokalensemble *Vierklang*
Felicity Hotasina, Harmonium
Singkreis an der Pauluskirche
Mitglieder der Kurpfalzphilharmonie

Gesamtleitung: Otmar Wiedenmann-Montgomery

- Eintritt frei -
Das Konzert wird ermöglicht mit freundlicher Unterstützung des Förderverein Kirchenmusik Eppelheim e.V.

Der Förderverein Kirchenmusik Eppelheim e.V. präsentiert:



NEUJAHRSKONZERT
zum Beethoven-Jubiläumsjahr

Klavierduo Tatjana Kontorovich und
Otmar Wiedenmann-Montgomery

Sonntag, 5. Januar 2020, 17 Uhr
Gemeindehaus Evangelische Pauluskirche Eppelheim

- Eintritt frei -

 Die Evangelische Kirchengemeinde lädt ein
zu den
**Abendmusiken
zum Advent**
mittwochs, 19 Uhr, Pauluskirche Eppelheim

27. November 2019
Dorien Schouten und Peter Rudolf
an Cembalo und Orgel
„Wie der Vater so die Söhne“ – virtuoses
Tastenspiel an der Schwelle zum neuen
Kirchenjahr mit Werken der Bach-Familie.
Cristina Blázquez, Texte

4. Dezember 2019
Barbara Obert, Dorien Schouten und Peter Rudolf
mit Kammermusik für Oboe, obligates Cembalo
und Orgel
Detlev Schilling, Texte

11. Dezember 2019
Barbara Mauch-Heinke, Violine
Peter Rudolf, Orgel
mit adventlicher Kammermusik
Dr. Sibylle Rolf, Texte

18. Dezember 2019
Marale Lichdi, Sopran
Peter Rudolf, Orgel
mit Liedern und Arien auf dem Weg nach
Weihnachten
Cristina Blázquez, Texte



Katholische Kirchengemeinde

HEIDELBERGER ADVENTSSINGEN

Zum 42. Mal lädt der Heidelberger Sing- und Spielkreis zu seinem festlichen Adventssingen ein. Zu hören sind die Sänger und Musikanten am Dienstag, 03.12.2019, um 20 Uhr in der Josephskirche in Eppelheim.

Unter dem Titel „Auf jedem Weg leuchtet ein Stern“ erklingen sowohl ursprüngliche, alpenländische Volksweisen als auch Chorbearbeitungen aus alter und neuer Zeit. Auch die instrumentale Besetzung des Ensembles ist vielfältig: Musiziert wird als Blockflötenquartett, als Streicher- und Bläserensemble. Dabei unterstreichen die herrlichen, nach alten Vorlagen gearbeiteten Volkstrachten der Sänger und Musikanten den festlichen Charakter des Abends. Der Eintritt ist frei. Weitere Aufführungen: Sonntag, 1.12., 18 Uhr, Schlosskirche



Bild: Sing- und Spielkreis

Heidelberger Sing- und Spielkreis

Mannheim; Freitag, 13.12., 20 Uhr,
Jesuitenkirche Heidelberg

Fortsetzung

SONNTAGSMUSIK

Um die Vielfalt der Kirchenmusik zum Lob Gottes hörbar und erfahrbar zu machen, werden im Rahmen der Sonntagsmusik-Gottesdienste besondere musikalische Akzente gesetzt. Getreu dem Motto: „Alles, was atmet, lobe den Herrn!“ (aus Ps 150) musizieren einmal im Monat unterschiedlichste Chöre und

Solisten. So erwartet Sie im Januar ein Kantorenensemble und im Februar eine Frauenschola. Die nächsten Termine sind:

8. Dezember, 12. Januar und

9. Februar. Die weiteren Termine entnehmen Sie bitte dem aktuellen Pfarrbrief.

Jahresrückblick

KIRCHE IM KERZENSCHIN

Die "Kirche im Kerzenschein" (Christkönigkirche) ist am Sonntag, 28. Dezember, zwischen 17 und 20 Uhr geöffnet. Schauen Sie in dieser Zeit doch einfach mal vorbei.

Die Zeit zwischen den Jahren ist eine ganz besondere: nach der meist terminlich gut gefüllten Adventszeit und den weihnachtlichen Festtagen wird es dann etwas ruhiger.

Eine gute Gelegenheit um in besinnlicher, nachdenklicher Weise

am Ende des Jahres auf die vergangene Zeit zurückschauen. Das Besondere dabei: die Kirche wird von zahlreichen Kerzenlichtern erhellt. Zudem gibt es Anregungen zum Nachdenken, mit geistlichen Texten, Bildern und Impulsgedanken an unterschiedlichen Stellen in der Kirche – sei es in der Taufkapelle, dem Altarraum,...

Projektchor zum 2. Weihnachtsfeiertag in Eppelheim

Der Projektchor St. Joseph wird auch in diesem Jahr den Gottesdienst am Morgen des Zweiten Weihnachtsfeiertages in Eppelheim musikalisch gestalten.

Hierzu sind all jene, die Freude am mehrstimmigen Chorgesang haben und den Gottesdienst musikalisch mitgestalten möchten, herzlich eingeladen.

Die Proben finden am Sonntag 8.12. und Dienstag 10.12. von 17:00 bis 18:30 Uhr statt.

Der Projektchor gestaltet verschiedene Gottesdienste im Jahr. Der Chor setzt sich jedes Mal neu zusammen und ist somit offen für alle Interessierten.

Weitere Informationen sind beim Chorleiter Gunter Barwig (gunter.barwig@gmx.de) erhältlich.

Frühstück im Winter - startet wieder

Am 7. Januar 2020 startet die Aktionswoche in Eppelheim. Bis zum 11. Januar 2020 empfangen wir unsere Gäste in den bekannten Räumen des katholischen Gemeindehauses in der Blumenstraße 33. Über freiwillige Helfer, Geld- oder Sachspende für die Aktionswoche freuen wir uns sehr. Sie möchten mitarbeiten? Sie möchten Spenden? Melden Sie sich einfach im kath. Gemeindehaus oder Telefon 765322.

Orgelneubau Christkönigkirche

"GEMEINSAM FÜR DEN GUTEN TON"

Der Orgel in der Christkönigkirche geht so langsam die Luft aus. Daher wird sie im nächsten Jahr durch eine große und klangschöne neue Orgel ersetzt werden.

Wegen der schlechten Qualität lohnt sich eine Sanierung nicht.

Nach dem Bau der Christkönigkirche wurde 1966 eine Orgel in Auftrag gegeben. Finanzielle Mittel für ein solides Instrument standen jedoch nicht zur Verfügung, und über die Jahre hinweg konnte die schlechte Substanz nicht verbessert werden. Heute ist die Orgel in einem sehr bedenklichen Zustand. Klang, Statik, Trakturen und Elektrik weisen gravierende Mängel auf, die durch eine Sanierung nicht nachhaltig behoben werden könnten. Daher rieten Orgelsachverständige und Orgelbauunternehmen dringend von einer Sanierung ab, so dass der Stiftungsrat der Stadtkirche Heidelberg entschied, die Sanierungskosten von ca. 80.000 € besser in einen Orgelneubau zu investieren.

Nach langer Suche konnte eine gebrauchte Orgel in Essen gefunden und für den Einbau in die Christkönigkirche gekauft werden. Die Firma Breil erbaute dieses Instrument im Jahr 1985 mit zwei Manualen, Pedal und 24 Registern. Im Oktober 2019 wurde die gekaufte Orgel abgebaut und in die Orgelwerkstatt transportiert.

3 Manuale und Pedal, 40 Register

In der Christkönigkirche wird die neue Orgel ihren Platz auf der Empore über dem Portal finden.

Für den großen Kirchenraum der Christkönigkirche wird die Breil-Organ zudem auf drei Manuale, 40 Register und ca. 2.500 Pfeifen erweitert. Sie wird damit wesentlich größer und vielseitiger sein als die bisherige Orgel und die Christkönigkirche angemessen mit Klang erfüllen. Mit dem Einbau



Bild: Fa. Göckel

Die neue Orgel - so könnte sie aussehen

und der Erweiterung ist die Orgelbau-firma Göckel beauftragt worden; sie erbaute bereits die Orgel in der Josephskirche.

Orgelweihe im Spätjahr 2020

Nach dem Abbau der alten Orgel der Christkönigkirche im April 2020 wird zunächst die Empore saniert. Der anschließende Aufbau der neuen Orgel wird rund drei Monate in Anspruch nehmen. Weitere drei Monate sind für die klanglichen Arbeiten an jeder Pfeife vorgesehen. Die Orgelweihe ist für den Christkönigssonntag am 22.11.2020 geplant. Voraussetzung ist, dass die Außensanierung der Kirche rechtzeitig im Sommer abgeschlossen ist.

Gebrauchte Orgeln sind günstiger

In der Regel werden Orgeln genau für den Kirchenraum neu geplant und geschaffen, in dem sie aufgestellt werden. Da Lohn- und Materialkosten hoch sind, können durch die Verwendung einer gebrauchten Orgel diese Kosten auf die Hälfte reduziert werden. Trotzdem wird die neue Orgel die Qualität eines Orgelneubaus haben.

Es fehlen 70.000 € Spenden

Die Gesamtkosten der neuen Orgel betragen 430.000 €. Zuschüsse der Pfälzer kath. Kirchenschaffnei Heidelberg (50%) und der Erzdiözese Freiburg (25 %) sowie Spenden und Erlöse aus Aktivitäten sind bereits vorhanden.



Dennoch ist die Kirchengemeinde auf Spenden angewiesen und bittet herzlich um Mithilfe. 70.000 € sollen noch gesammelt werden. Zudem wird es zahlreiche Aktivitäten geben.

Der Orgelarbeitskreis, der sich für das Projekt gebildet hat und aus sieben Personen der Pfarrei besteht, organisiert den Orgelneubau und die Aktionen, so dass zum Ende des nächsten Jahres die neue Orgel erklingen kann. Freuen sie sich darauf!

Gunter Barwig

EINRICHTUNGEN KATHOLISCHE KIRCHE

Pfarramt

Katholisches Pfarramt, Rudolf-Wild-Str. 40: Tel. 4352-430

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-12, Di 16-18, Mi 14-17 Uhr

E-Mail: stjoseph@kath-hd.de

Pfr. Johannes Brandt Tel. 4352-431

Pastoralreferentin Judith Schmitt-Helfferich Tel. 4352-511

Gemeindeteamsprecher: Tobias Kampmann
gemeindeteam-eppelheim@kath-hd.de

Kindergärten

St. Elisabeth, Scheffelstraße 11: Tel. 4352-360

KiTa St. Luitgard, Rudolf-Wild-Str. 56: Tel. 4352-350

Gemeindehaus

Blumenstraße 33, Helga Hönig: Tel. 765322



Die katholische Kindertagesstätte St. Luitgard



Der katholische Kindergarten St. Elisabeth

Mehr Informationen unter www.kath-hd.de

IMPRESSUM

Der Weihnachtsbrief der Eppelheimer Kirchengemeinden wird von der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde herausgegeben und an alle Haushalte in Eppelheim verteilt.

Redaktionskreis: Ulrike Blumröder, Dr. Elisabeth Dahlhaus, Bernd Hönig, Lutz Pfaff (ViSdP), Detlev Schilling, Armin Scheuermann, Dr. Alexander Stiefel, Wolfgang Stromberg

Layout: Lutz Pfaff

Der Gemeindebrief ist auf 100 % Recyclingpapier
100% klimaneutral gedruckt.

Auflage: 7700 Stück.

Druck: Textdat-Service gem. GmbH, Weinheim.

Erscheinungsweise: Je zwei evangelische und zwei ökumenische Ausgaben pro Jahr.



EINRICHTUNGEN EVANGELISCHE KIRCHE

Pfarramt

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 56: Tel. 760027

Öffnungszeiten: Mo, Di, Fr 10-12 Uhr; Mo, Do 16-18 Uhr;
Mi geschlossen

E-Mail: pfarramt@ekieppelheim.de

Pfrin. Cristina Blázquez: Tel. 760029

Pfr. Detlev Schilling: Tel. 760028

Gemeindediakonin Johanna Hassfeld: Tel. 0151-62521967

Kindergärten

Scheffelstraße, Scheffelstraße 5: Tel. 765290

KiTa Sonnenblume, Daimlerstraße 27: Tel. 765250

KiTa Friedrich Fröbel, Otto-Hahn-Straße 1a: Tel. 757050

Sozialstation / Nachbarschaftshilfe

Kirchliche Sozialstation, Scheffelstraße 11: Tel. 763832

Nachbarschaftshilfe, Hauptstraße 109: Tel. 4332335

oder 0152 0581 2982



Die evangelische Kindertagesstätte Friedrich Fröbel

Mehr Informationen unter www.ekieppelheim.de

Ihr ambulanter Pflegedienst

Neu ab 2019

- Tagespflege
- Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz



Kirchlicher
Pflegedienst
Kurfalz e.V.



www.pflegedienst-kurfalz.de

(06221) 73 92 98 -0



Man kann die Bibel wörtlich nehmen,
oder man nimmt sie ernst.

Pinchas Lapide, jüdischer Theologe



11 Nach diesen Tagen wurde Maria
fünf Monate verborgen und sprach
als er mich angesehen hat, "was
Schmach unter den Menschen
zu nehmen.

Die Ankündigung der Geburt Jesu

26 Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die vertraut war mit einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. 28 Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! 29 Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? 30 Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden. 31 Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. 32 Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, 33 und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, sein Reich wird kein Ende haben. 34 Da sprach Maria zu dem Engel: Soll das zugehen, da ich doch vor Mann weiß? 35 Der Engel antwortete zu ihr: Der Heilige wird dich über-